

BILDERBUCH-KARRIERE

Zum 6. Januar: Rekorde afrikanischer Bundesliga-Spieler

Im Jahre 1891 rief die katholische Kirche auf Wunsch von Papst Leo XIII. den 6. Januar zum Afrika-Tag aus. Seitdem werden an diesem Tag weltweit Spenden für Ausbildung und Förderung von Priestern und Ordensleuten auf dem Schwarzen Erdteil gesammelt – als religiöse Entwicklungshilfe. Längst fest etabliert sind dagegen Afrikas Fußballer in der deutschen Bundesliga. Den Anfang machte der Ghanaer Ibrahim Sunday (59), der am 34. Spieltag der

Saison 1975/76 für Werder Bremen als erster afrikanischer Profi in der Bundesliga zum Einsatz kam. Die meisten Karriere-Stationen verzeichnete der Togoese Bachirou Salou (39) – er lief insgesamt 253-mal für Gladbach, Duisburg, Dortmund, Frankfurt und Rostock im deutschen Oberhaus auf. Afrikanischer Rekord-Torschütze ist bis heute Anthony Yeboah (43). Der Ghanaer erzielte 96 Treffer in 223 Bundesliga-Spielen für Frankfurt und den HSV. Auf einen

traurigen Rekord bringt es sein Landsmann Samuel Kuffour (33), der in 175 Liga-Spielen für Bayern sechsmal vorzeitig zum Duschen geschickt wurde. Der in Guinea geborene Pablo Thiam (36) ist mit 311 Spielen für Köln, Stuttgart, Bayern und Wolfsburg der afrikanische Spieler mit den meisten Bundesliga-Einsätzen. Die meisten Siege feierte der in Ghana geborene Gerald Asamoah (31), er gewann mit dem FC Schalke bisher 130-mal in der Eliteklasse.



Sunday spielte 1976 als erster Afrikaner in der Bundesliga, 1990 war Gladbach die erste von insgesamt fünf Bundesliga-Stationen für Salou, 2001 erzielte Yeboah sein 96. Bundesliga-Tor, 2004 erhielt Kuffour seinen sechsten Platzverweis in der Bundesliga, 2007 bestritt Thiam sein 311. Bundesliga-Spiel, und 2009 konnte Asamoah bereits seinen 130. Sieg in einem Bundesliga-Spiel verbuchen